



Dr. Angela Nunn geht mit jungen Forschern, ganzen Klassen, im Naturmobil des Bund Naturschutz auf Entdeckungstour durch die Schätze, die Wiese, Wald, Erde oder Hecke bieten, spielerisch und mit viel Fantasie. Doch dem Projekt geht das Geld aus. Fotos: Schaeffer (4)/ Bund Naturschutz

Das Naturmobil steht vor dem Aus

UMWELT Das rollende Klassenzimmer ist eine Forscherstation für Kinder. Biologin Dr. Nunn braucht dringend Spenden, um es weiter betreiben zu können.

VON MARTINA SCHAEFFER, MZ

WENZENBACH. Wie blickt eine Ameise wohl auf die Welt? Und wie mag sich eine Maus fühlen, die durch das Gras huscht, auf der Suche nach Nahrung, die Augen auf den Boden gewandt und doch zugleich, stets wachsam, auch den Himmel im Blick, wo wöglich schon ein Raubvogel kreist auf der Suche nach Beute? Im Naturmobil des Bund Naturschutz können Kinder und Jugendliche, ganze Schulklassen, dies hautnah erleben, sich selber in die Flora und Fauna einfühlen. Noch. Denn die Zukunft des rollenden Klassenzimmers mit seinem Koffer voller Naturexperimente und Spiele ist ungewiss.

Es fehlt an Geld. „Die Finanzierung ist sehr wacklig“, sagt die Projektleiterin, die Biologin Dr. Angela Nunn, die das Mobil betreut. Nunn, die aus Wenzenbach kommt, wird aus Mitteln des Bundesfreiwilligendienstes bezahlt. Die Stelle läuft Ende Juli aus. Und das Mobil sei immer auf Spenden angewiesen, damit es überhaupt läuft, sagt die Biologin. Da reichen die Eintrittsgelder von fünf beziehungsweise sechs Euro pro Kind nicht aus, um die auflaufenden Kosten zu decken.

5000 Euro werden gebraucht

Unterhalt, Stellplatz, Reparaturen, TÜV, eine Aufwandsentschädigung für den Fahrer, das Honorar für die Betreuer, allesamt Fachleute – all das kostet. Rund 5000 Euro würden aktuell gebraucht, unterstreicht die Naturwissenschaftlerin. „Aber momentan sieht es eher schlecht damit aus.“ Dabei macht das Naturmobil des BN ein unschätzbare Angebot. Es kommt,

Gartenpädagogin Marion Zlamal mit Igeldame Ilka



DAS NATURMOBI



► **Das Naturmobil** ist ein Projekt der Kreisgruppe des Bund Naturschutz (BN). Es ist eine Art mobiles Klassenzimmer, bietet anschaulich und spielerisch Unterricht in der Natur zum Anfassen. Information und Anmeldung bei der Kreisgruppe des BN Regensburg, Tel. (0941) 230 90, Mail: naturmobil.regensburg@bund-naturschutz.de.



► **Ob Expedition Wiese**, Abenteuer Wasserwelt, Wald, Hecke, Erde oder Klimawandel – spielerisch und mit Fantasie erkunden die jungen Forscher unter fachkundiger Anleitung die Natur. Die Kosten betragen fünf beziehungsweise sechs Euro je Teilnehmer. Das Mobil ist von Mai bis Oktober unterwegs, im Winter kommt das Team in die Schulen.

mit Binokularen und Lernmaterial ausgestattet wie ein kleines Labor, direkt vor Ort hin zu den Kindern. „Das ist Unterricht zum Anfassen“, sagt Nunn. Der alte Wohnwagen, von einer Projektklasse des Albertus-Magnus-Gymnasiums unter ihrem Lehrer Josef Blödt über Spendengelder angekauft, umgebaut und ausgerüstet – als Nachfolgemodell des ursprünglichen Naturmobils, das bei einem Unfall Totalschaden erlitt, fährt die Schulen im Land-



► **Mit seiner Ausstattung**, den Binokularen, den Lernmaterialien, funktioniert es wie ein Labor auf Rädern. 2014 waren über 1000 Kinder, oft in ihren Schulklassen, mit dem Naturmobil auf Forschertour. Dank der Unterstützung des Stadtgartenamts gibt es auch zwei Standorte in Regensburg: in Burgweinting und beim Westbadweiher.



► **Die Biologin** Dr. Angela Nunn aus Wenzenbach betreut das Naturmobil aktuell. Ihre Stelle wird aus Mitteln des Bundesfreiwilligendienstes finanziert, die allerdings Ende Juli auslaufen. Spenden sind dringend gesucht an Sparkasse Regensburg, IBAN: DE87 75050000 0008490203, BIC: BYLADEM1RBG, Stichwort: Naturmobil.

kreis an und hat – dank der Unterstützung des Stadtgartenamts – auch zwei fixe Stellplätze in Regensburg: in Burgweinting sowie in der Nähe des Westparkweihers.

Drei Stunden am Stück können Kinder und Jugendliche hier unter fachkundiger Betreuung von Biologen, Försterin, Erzieherin oder Gartenpädagogin das Naturmobilprogramm erleben. Verschiedene Themen können dabei gebucht werden, je nach Bedarf und nach Lehrplan. Im Angebot sind Abenteuer Wasserwelt, Expedition Wiese, Naturbegegnung

Wald, Lebensraum Hecke oder die Reise ins Erd-Reich. „Die Favoriten sind Wiese und Hecke und im Sommer das Wasser“, erklärt Gartenbauingenieurin Marion Zlamal.

Die Kinder und Jugendlichen sammeln Blätter und Blüten, bestimmen sie und kleben sie auf. Sie lernen, was in einer Hecke so alles vor sich hin krecht und fleucht. Und dass eine Hecke so wichtig ist, weil sie auch Schutz gibt. Sie steigen ins Wasser und bestimmen dessen Güte oder fangen sich einen Molch. Oder sie legen eine Hummel unter das Binokular und blicken bei 20- oder 40-facher Vergrößerung in eine ganz andere Welt. Denn das Insekt sieht mit seiner dichten Behaarung, so gesehen, plötzlich eher aus wie ein Bär.

Und ganz neu seit letztem Jahr gibt es auch Experimente zum Klimawandel. Anschaulich wird am Modell beispielsweise nachempfunden, wie der Golfstrom funktioniert oder ein Miniatureisbär versenkt wird, weil ihm seine Eisscholle durch die simulierte Klimaerwärmung schlicht unter den Pfoten wegbricht. Und gleichzeitig wird, logische Folge und sichtbar am Modell, eine Südseeinsel überschwemmt – eine Katastrophe auch für den Menschen.

Natur anschaulich machen

So machen die Mitarbeiter des Naturmobils die Natur, ihre Phänomene und Zusammenhänge anschaulich, leicht verständlich, was obendrein sehr viel Spaß macht. Das Mobil kann auch für naturerlebnisorientierte Veranstaltungen wie Projektstage, Exkursionen, Kindergeburtstage, Workshops oder Bürgerfeste gebucht werden. Es wird am 14. Juni auch beim Kinderbürgerfest in Schierling sein sowie am 4. und 5. Juli beim Bürgerfest in Lappersdorf. Und vielleicht darf sich der ein oder andere dabei auch mal einfühlen in eine Maus, indem er einen Spiegel zwischen Auge und Nase hält, seinen Blick damit beschränkt und zugleich erweitert. Oder er schnappt sich eine Lupe und krabbel auf einer roten Straße aus Schnur durchs hohe Gras. Und wird in dieser neuen Perspektive selber sehen, wie eine Ameise auf die Welt blickt.